



Steff Gruber ist Unternehmer, Filmemacher, Pilot und Hochschuldozent in Person.

KOPF DER WOCHE

STEFF GRUBER: Der Internetpionier machte ein Bombengeschäft mit Bill Gates

«Mein Hauptberuf ist es, die vielen Ideen in meinem Kopf zu bündeln»

Steff Gruber ist ein Hansdampf in allen Gassen: Er leitet die Multimediafirma Pixxel.com, das Kulturwerbunternehmen Alive, die Filmproduktion Verascope Film, den Erotikbuchladen EBS und bis vor kurzem das Grafikforum Page. Mit Cultnet schuf Gruber ausserdem die erste öffentlich zugängliche Internetdomain in der Schweiz und gilt als Pionier der Bannerwerbung. Als Regisseur machte er sich ausserdem einen Namen mit Kinofilmen wie «Fetish & Dreams» oder «Moon in Taurus».

Entsprechend schwer fällt es Steff Gruber, eine Berufsbezeichnung für sich selbst zu finden. «Eigentlich bin ich Pilot», erklärt der vielseitige Unternehmer, «das ist die einzige Ausbildung, die ich abgeschlossen habe.» Medienproduzent oder auch Hochschuldozent wären andere mögliche Labels. «Chief Executive Officer ist eine Bezeichnung, die mir gefällt», löst der Medien-

schaffende das Problem der Selbstdefinition, «besonders weil ich es so ohne einen Tag Militär zum Offizier gebracht habe.»

Die eigene berufliche Identität festzulegen, fällt ihm schwer, virtuelle Identitäten zu erschaffen, gehört indessen zu Grubers Job. Seine Firma Pixxel.com gestaltet Domains mit einprägsamen Namen und schafft so Internetidentities. «Ich hatte schon in den Urzeiten des Internets diese Namensmanie», erklärt der CEO, «aber damals konnte man nicht ahnen, dass die Bezeichnungen einmal so grosse Bedeutung erlangen werden.» Tatsächlich werden gute Domainnamen zur immer knapperen Ressource. Ein Grossteil des englischen Wortschatzes ist bereits als Internetadressen vergeben.

Diese Erfahrung musste auch Microsoft-Chef Bill Gates machen, der unter dem Namen Xbox eine internetfähige Spielkonsole auf den Markt bringen will. Die Adresse xbox.com war bereits

vergeben und geschützt – von einem gewissen Steff Gruber aus Zürich. Schon vor Jahren hat er sich etliche klingende Adressen registrieren lassen. Heute sind sie wertvolles Kapital. Mehrere Hunderttausend Franken hat sich Gates nach Schätzungen von Experten den Transfer der Adresse xbox.com kosten lassen.

Für Gruber kein Grund, sich auf die faule Haut zu legen. Viel zu viele Ideen schwirren noch in seinem Kopf herum. Das nächste Projekt, das kurz vor der Vollendung steht, heisst events.ch und versteht sich als gesamtschweizerischer Veranstaltungskalender. Mit 10 000 Veranstaltungen pro Woche könnte events.ch zu einer der meist besuchten Schweizer Sites werden. Längerfristig schliesslich soll Pixxel.com an die Schweizer Börse gehen. Damit will sich Gruber einen Traum erfüllen: «Das Geld würde es mir ermöglichen, endlich richtige Forschungsprojekte zu betreiben.»

Bruno Amstutz